



GKV-Bündnis für
GESUNDHEIT
in Rheinland-Pfalz

Good
Practice

Online-Lernwerkstatt Good Practice-Kriterien „Dokumentation & Evaluation“

Online-Lernwerkstatt, 25. September 2024
Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Rheinland-Pfalz

Agenda der Veranstaltung

09:00 Uhr

Einführung in das Thema Gesundheitsförderung

Wer oder was hat Einfluss auf unsere Gesundheit

Die Good Practice-Kriterien

Kriterien für gute Praxis der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung

Praxisphase: Good Practice-Kriterien

Bilderrätsel

Das Kriterium „Dokumentation & Evaluation“

Impuls zum Schwerpunktkriterium

Praxisphase und Beispiele: Kriterium „Dokumentation & Evaluation“

Praxisbezüge und Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden zum Schwerpunktkriterium

Impuls zum Fortschrittsdiagramm Präventionsketten

Kerstin Petras Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin
Niedersachsen Bremen e. V.

Take-away

Was nehmen Sie mit? Was bleibt hängen?

Verabschiedung und Schließung des virtuellen Raums

12:30 Uhr

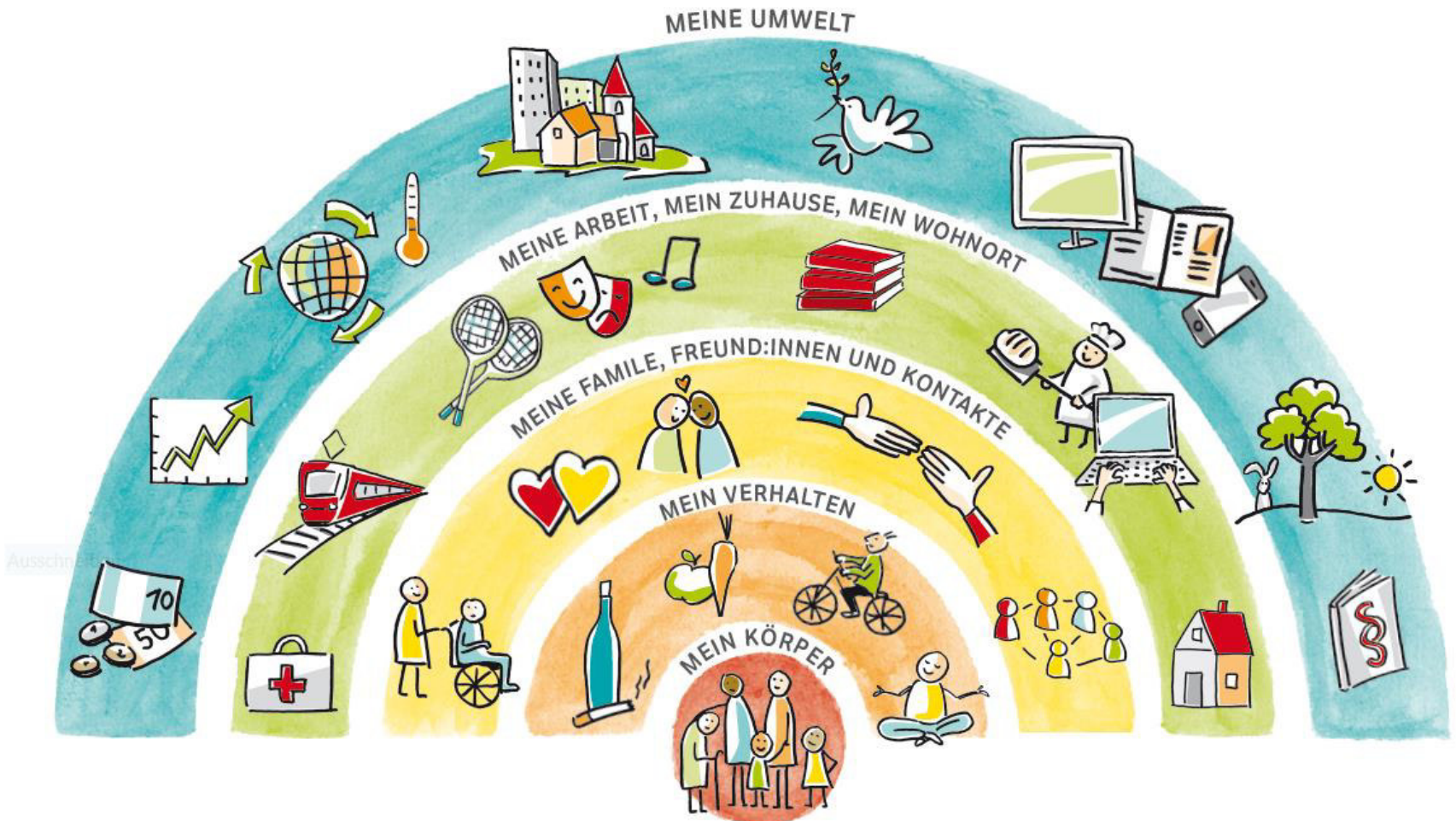


Spielregeln im digitalen Raum

- Mikrofon bitte immer stummschalten, außer beim Redebeitrag
- Seien Sie präsent (mental und technisch) und richten den Fokus auf die Veranstaltung
- Wenn möglich schalten Sie Ihre Kamera ein
- Bitte bringen Sie sich mit Ihren Fragen ein – davon profitieren alle und es ermöglicht eine lebendige Veranstaltung



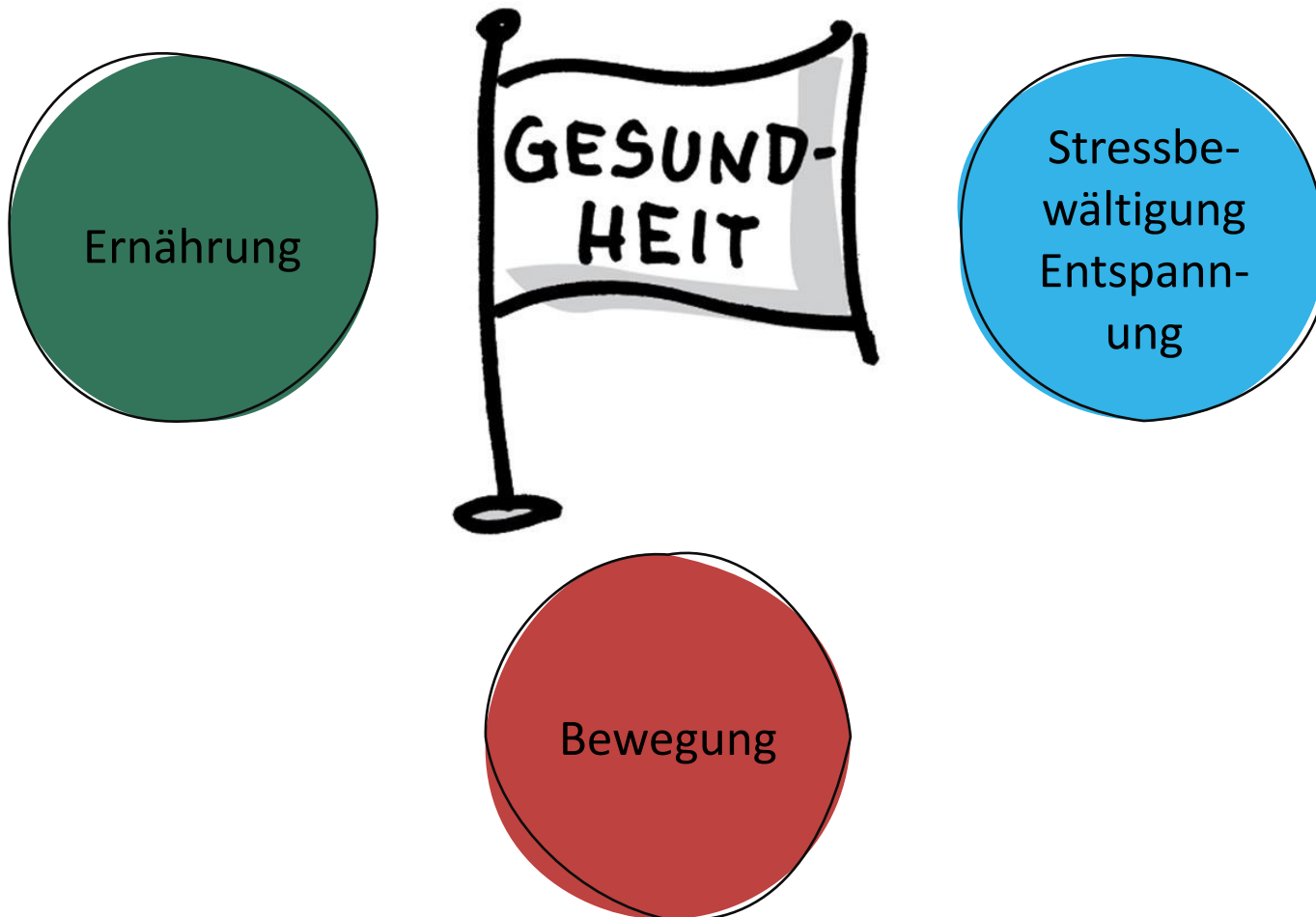
Gesundheitsförderung



Ausschnitt

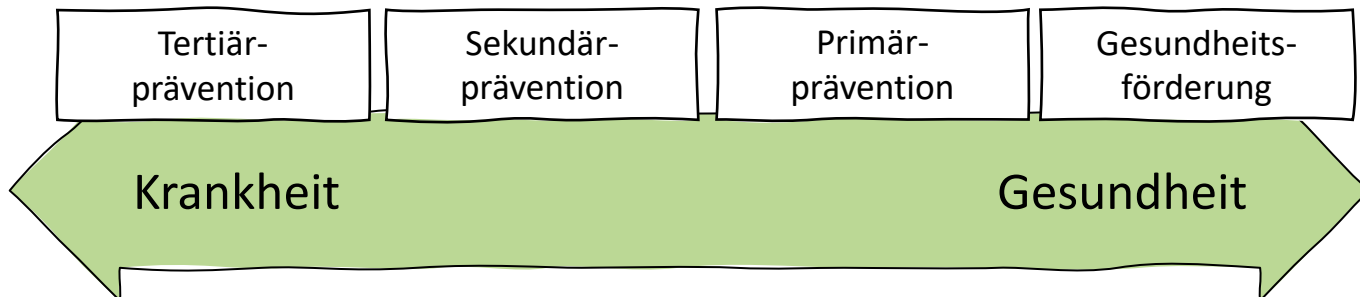
Quelle: eigene Darstellung KGC, angelehnt an Dahlgren, G. & Whitehead, M. (1991)

Gesundheitsförderung



Prävention oder Gesundheitsförderung?

Prävention	Gesundheitsförderung
<p>Setzt an Defiziten an</p> <p>Krankheitsorientiert</p> <p>Ziel: Vermeidung des Auftretens von Krankheiten. Verbreitung und Vermeidung von Folgeschäden</p>	<p>Setzt an Ressourcen an</p> <p>Gesundheitsorientiert</p> <p>Ziel: Lebensbedingungen verbessern und gleichzeitig die Gesundheit zu stärken</p>



Gesundheitsförderung

- starker Fokus auf gesundheitliche und soziale Ungleichheiten und die Herstellung von Chancengleichheit
- Vulnerable Zielgruppen
 - Erwerbslose
 - Alleinerziehende
 - Migranten
 - U.w.
- Verhaltens- und Verhältnisprävention



Verhaltens- und Verhältnisprävention

Die **Verhaltensprävention** setzt am individuellen Verhalten des Einzelnen an.

- Klassische Bewegungs-; Ernährungs- und Stressbewältigungskurse
- Raucherentwöhnung

Präventionsdilemma



Die **Verhältnisprävention** setzt an bestehenden Verhältnissen, oder Lebensbedingungen an, die in einem abgegrenzten Setting vorherrschen.

- 30er Zone in der Stadt
- Fahrradstreifen/Fahrradweg
- Bewegungsflächen
- Dauerhafte Angebotsstrukturen

Maßnahmen, von denen alle profitieren



Gesundheitsförderung

„Lebenswelten“ sind nach PräVg insbesondere:

Klassische: Kindertagesstätten, Schulen,
(Quartier/Stadtteil), Betriebe, Lebenswelten älterer
Menschen (Lebenswelten sind örtlich)

- **Kommunen** werden auch als Dachsettings betrachtet, da sie alle anderen Lebenswelten umgreifen.

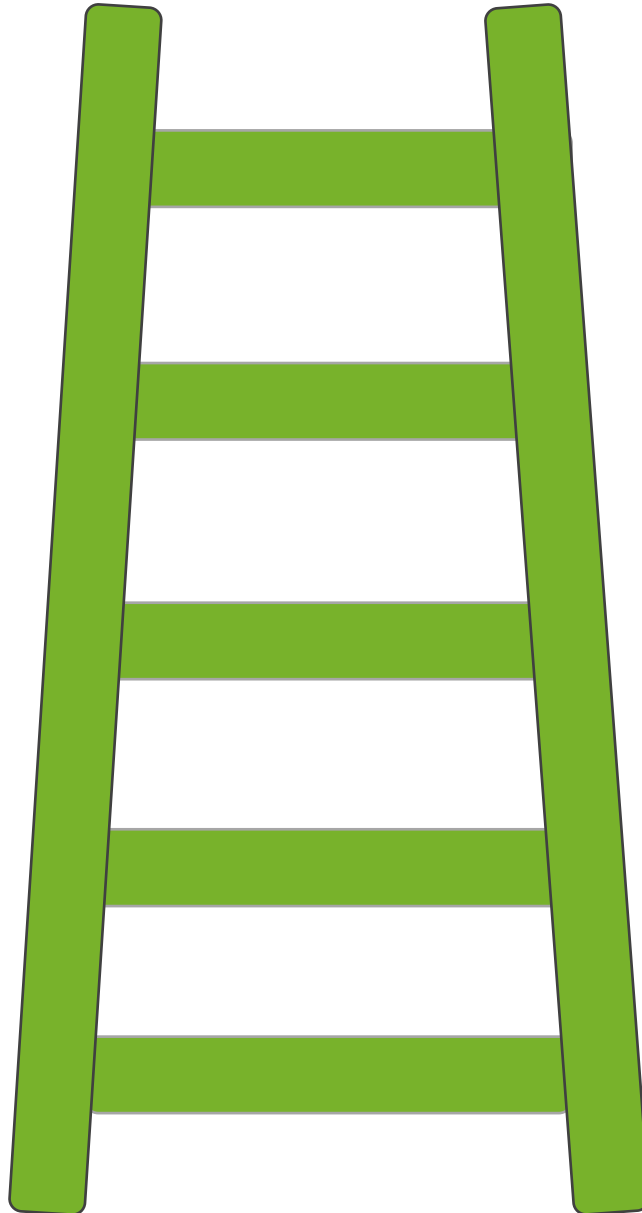




Testfeld

Stempelfunktion:

1. Maus bewegen
2. Leiste Unten
3. Auf Kommentieren
klicken Leiste
4. Häkchensymbol
5. Symbol durch klicken
auf den Bildschirm
platzieren



Wie sind Ihre
Vorerfahrungen mit den
Good Practice-Kriterien
oder
Qualitätsentwicklung?
Ordnen Sie sich auf der
Leiter ein!

Allgemeines zu Qualitätskriterien

- Was macht gute Qualität in der (soziallagebezogenen) Gesundheitsförderung aus? → keine einheitlichen Vorgaben
- Differenzierte Angebote zur Qualitätsentwicklung in der Gesundheitsförderung, z.B.
 - quint-essenz (Schweiz)
 - Partizipative Qualitätsentwicklung (PQ)
 - Qualität in der Prävention (QIP)
 - Good Practice Kriterien
- Deutschlandweit wird sich an den Good Practice-Kriterien orientiert (auch engl. Fassung vorhanden)
- z.B. Leitfaden Prävention bezieht sich auf diese Kriterien aber auch Landesrahmenvereinbarung in RLP greift diese auf



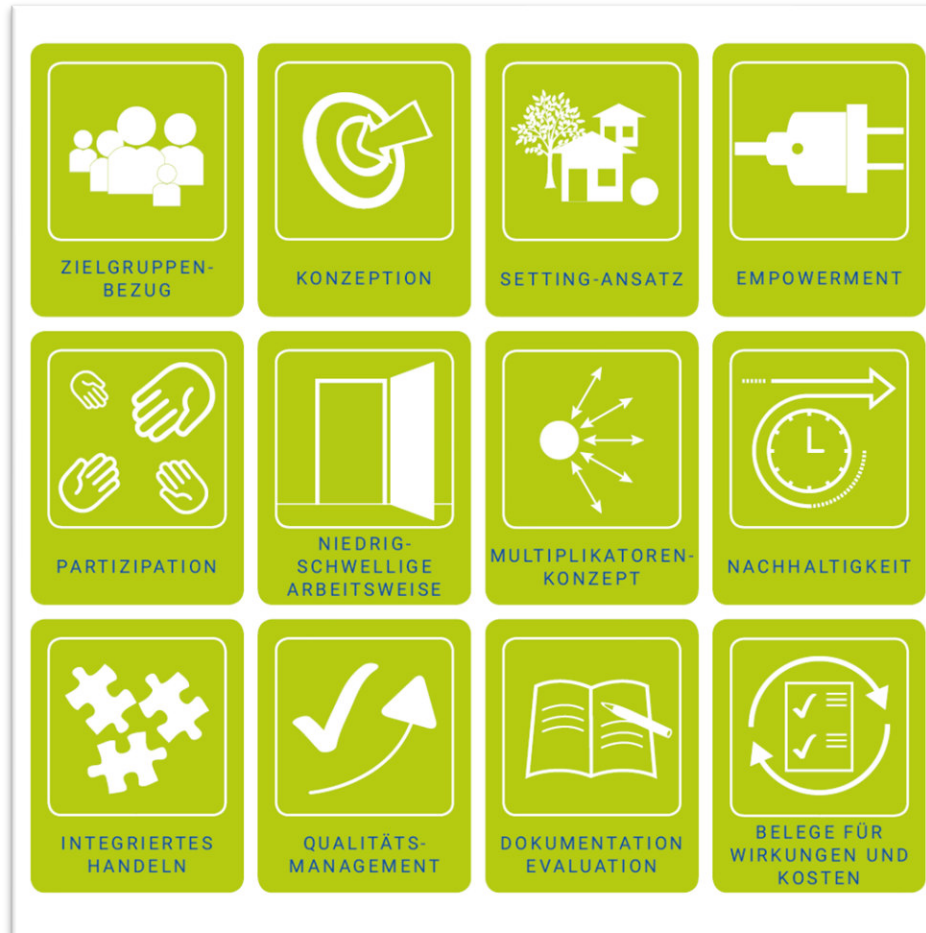
Was sind die Good Practice-Kriterien?

- Kriterien generisch konzipiert und weisen keinen direkten Gesundheitsbezug in ihrer Bezeichnung und Beschreibung auf
- Kann andere QE-Verfahren ergänzen
- Lernen von anderen, Transfer auch über Handlungsfelder hinweg
- Reflexionstool: Welche der Kriterien und guten Ansätze sind passend für meine Praxis?
- Fördern Politikfeld- und ressortübergreifendes Verständnis von guter Praxis

Good Practice statt
Best Practice



Good Practice-Kriterien



Die Kriterien für gute Praxis



Basis guter Praxis der sozillagebezogenen Gesundheitsförderung



Zielgruppenorientierung



Nachhaltigkeit und Qualitätsentwicklung

Für die einzelnen Kriterien gibt es eine Abstufung der Umsetzung.

Dies dient der Reflexion, wie stark ein Kriterium ausgeprägt ist bzw. ob es noch weiteren Entwicklungsbedarf gibt.

Praxisdatenbank Good Practice



Kooperationsverbund
Gesundheitliche
Chancengleichheit

Aktiv für Gesundheit und Chancengleichheit

Über den Verbund

Wir in d

Praxisdatenbank

Über die Praxisdatenbank

Recherche

Mein Angebot

Häufige Fragen

Neueste Angebote

Gesundheitsförderung:

... bei Kindern und Jugendlichen

... bei Erwerbslosen

... bei Älteren

... bei Geflüchteten

Stadtentwicklung und Gesundheit

Klima und Gesundheit

Recherche

Recherchieren Sie in der bundesweit größten Zusammenstellung von Angeboten der Gesundheitsförderung, die sich insbesondere an Menschen in schwieriger sozialer Lage richten. Nutzen Sie die verschiedenen Recherchemöglichkeiten, um Ihre Suchergebnisse zu verfeinern.

Startseite > Praxisdatenbank > Recherche

Recherche

Kriterien

- Lebenswelt: Hochschule
- Thema: Psychische Gesundheit
- Altersgruppe: 18 bis 29 Jahre
- auch abgeschlossene Angebote

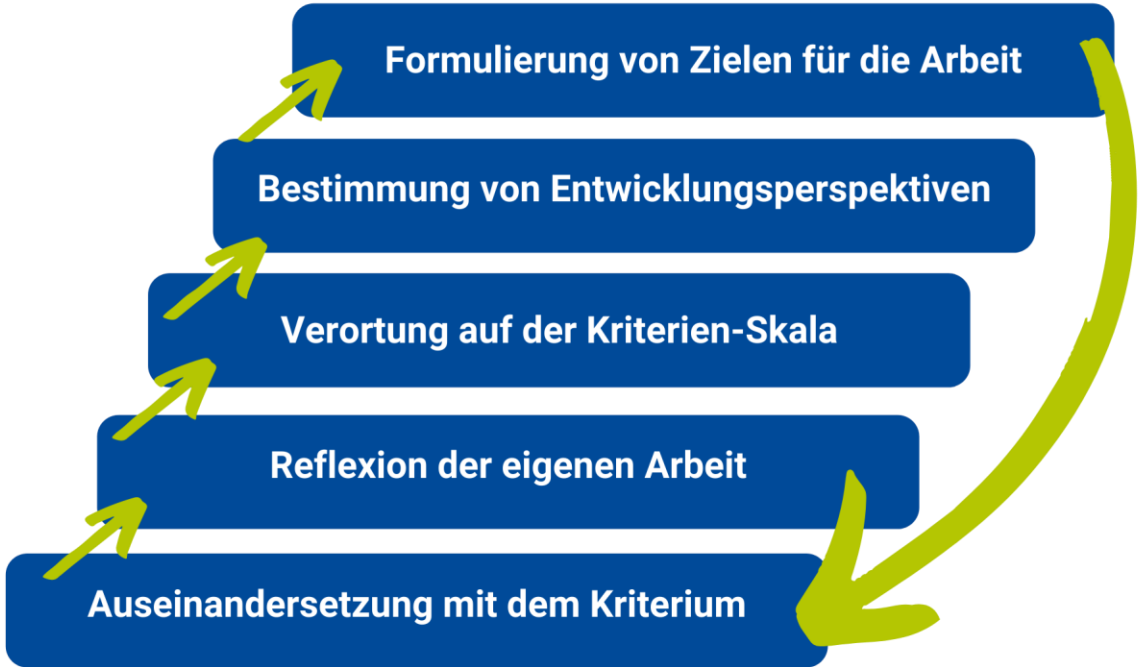
■ **Suchergebnis (3 Treffer)**

Suchergebnisse nach Titel aufsteigend sortieren

Nr.	Titel	Anbieter	Jahr
1	Junge Selbsthilfe (10559 Berlin)	Selbsthilfe-, Kontakt- und Beratungsstelle Mitte / StadtRand gGmbH	2015
2	Nebolus - Spielerisch Gesundheitskompetenz fördern (36037 Fulda)	Hochschule Fulda	2022
3	Psychotherapeutische Begleitung von Dopingopfern/Kraftspoefer etc. (50999 Köln)	update Fachstelle für Suchtprävention der Ambulanten Suchthilfe von Caritas/Diakonie	2015

[... zurück zur Suche](#)

Arbeit mit den Kriterien-Steckbriefen



Quelle: Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit (Hrsg.) (2021).
Kriterien für gute Praxis der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung. Köln/Berlin:
BZgA & Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.

Bilderrätsel

Sie haben 12 Bilder und die 12 GP-Kriterien, ordnen Sie den Kriterien jeweils ein Bild zu – Sie sollten dies begründen können



20'
min.



Bilderrätsel - Ergebnisse

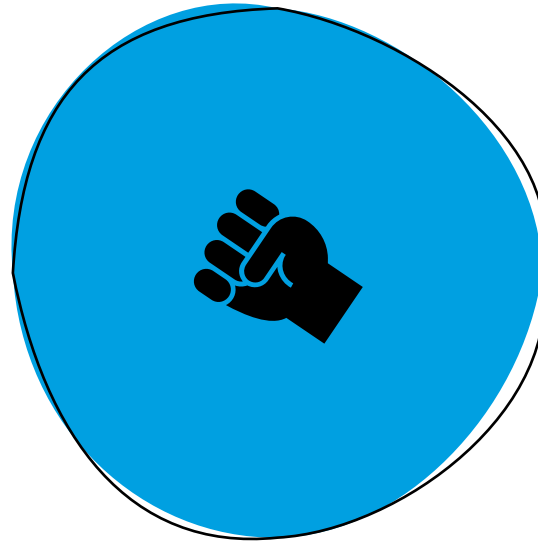
Bilderrätsel 1:
Bitte sortieren Sie die Bilder den Kriterien zu. Mit gedrückter rechter Maustaste können Sie die Bilder auswählen und verschieben.

ZIELGRUPPEN-BEZUG 	KONZEPTION 	SETTING-ANSATZ 	EMPOWERMENT 	PARTIZIPATION 	NIEDRIG-SCHWELIGE ARBEITSWEISE
MULTIPLIKATOREN-KONZEPT 	NACHHALTIGKEIT 	INTEGRIERTES HANDELN 	QUALITÄTS-MANAGEMENT 	DOKUMENTATION EVALUATION 	BELEGE FÜR WIRKUNGEN UND KOSTEN

Bilderrätsel 2:
Bitte sortieren Sie die Bilder den Kriterien zu. Mit gedrückter rechter Maustaste können Sie die Bilder auswählen und verschieben.

ZIELGRUPPEN-BEZUG 	KONZEPTION 	SETTING-ANSATZ 	EMPOWERMENT 	PARTIZIPATION 	NIEDRIG-SCHWELIGE ARBEITSWEISE
MULTIPLIKATOREN-KONZEPT 	NACHHALTIGKEIT 	INTEGRIERTES HANDELN 	QUALITÄTS-MANAGEMENT 	DOKUMENTATION EVALUATION 	BELEGE FÜR WIRKUNGEN UND KOSTEN

Energizer



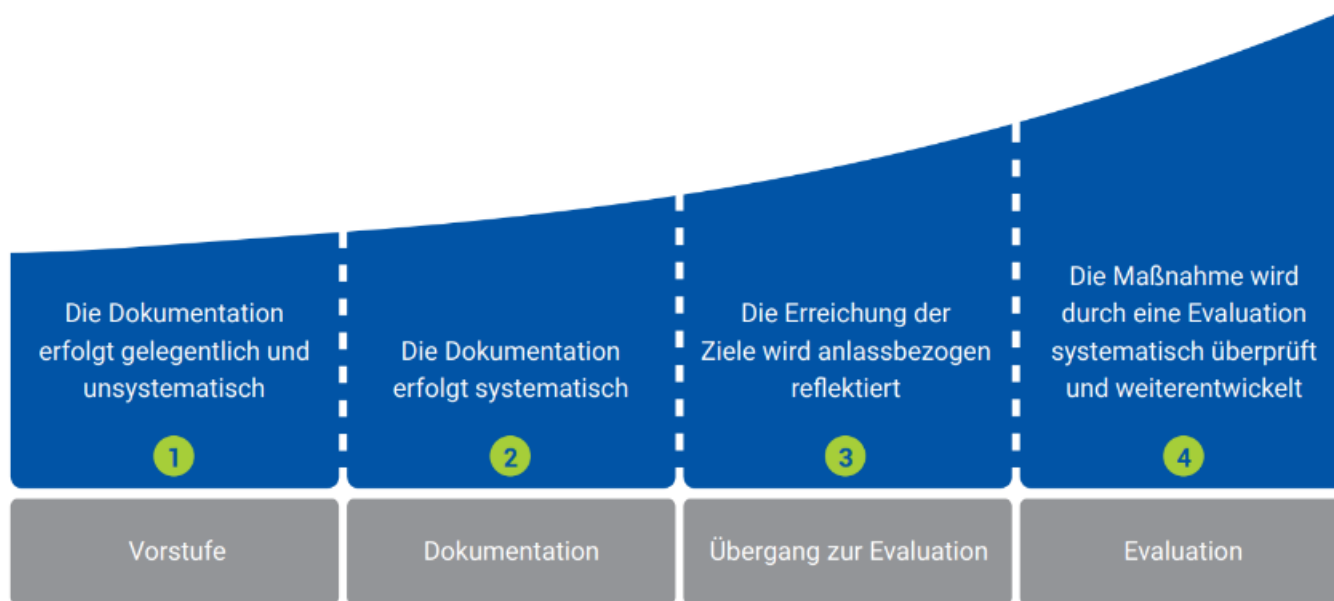
Dokumentation & Evaluation



- sind Elemente des Qualitätsmanagements
- dienen dazu die Durchführung einer Maßnahme sowie deren Ergebnisse zu dokumentieren und zu bewerten



STUFEN DES KRITERIUMS „DOKUMENTATION UND EVALUATION“



..... Von der unsystematischen Datensammlung zur systematischen Bewertung →

Dokumentation

Was ist eine Dokumentation?



Dokumentation ist der Prozess der Erstellung, Organisation und Verwaltung von Inhalten und Ergebnissen von Arbeitsprozessen.

Dokumentation

Warum sollte man dokumentieren?

Verbindlichkeiten

Missverständnisse
werden vermieden

Doppelarbeit wird
vermieden

Transparenz

„Dokumentation macht Qualität
sichtbar und gestaltbar“

Hensen, Peter, 2019, S. 236

Know how Transfer

Übersichtlichkeit

Nachvollziehbarkeit

Haftungsfragen

Dokumentation Arten



Pläne:

Dokumente, die Planungen für bestimmte Abläufe vorsehen



Spezifikationen:

Dokumente, die Anforderungen enthalten



Leitfäden:

Dokumente, die Empfehlungen oder Vorschläge enthalten



Anweisungen:

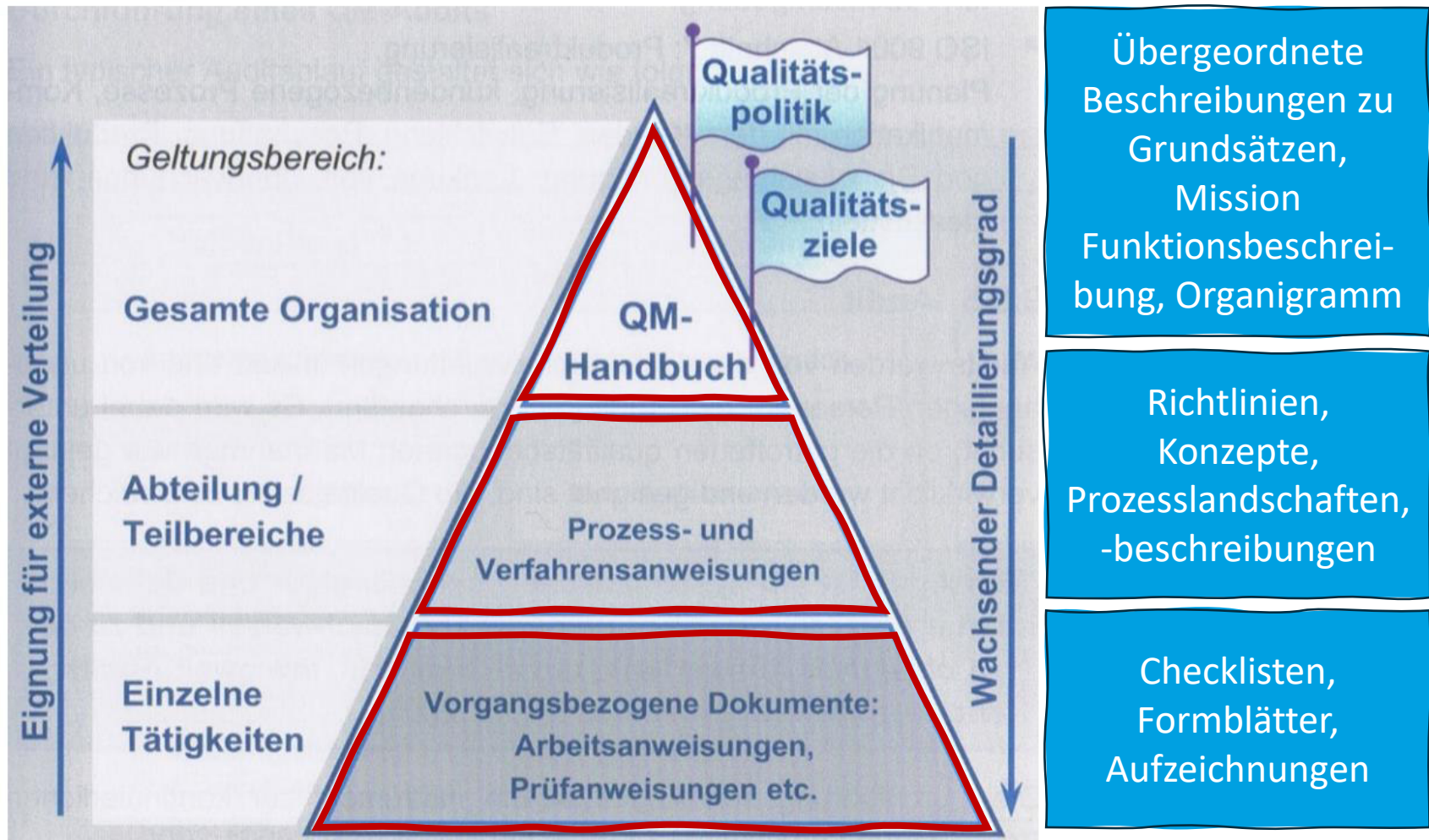
Dokumente, die beschreiben, wie bestimmte Tätigkeiten und Prozesse konsistent ausüben bzw. durchzuführen sind



Aufzeichnungen:

Dokumente, die einen objektiven Nachweis über ausgeübte Tätigkeiten oder erreichte Ergebnisse liefern

Dokumentation

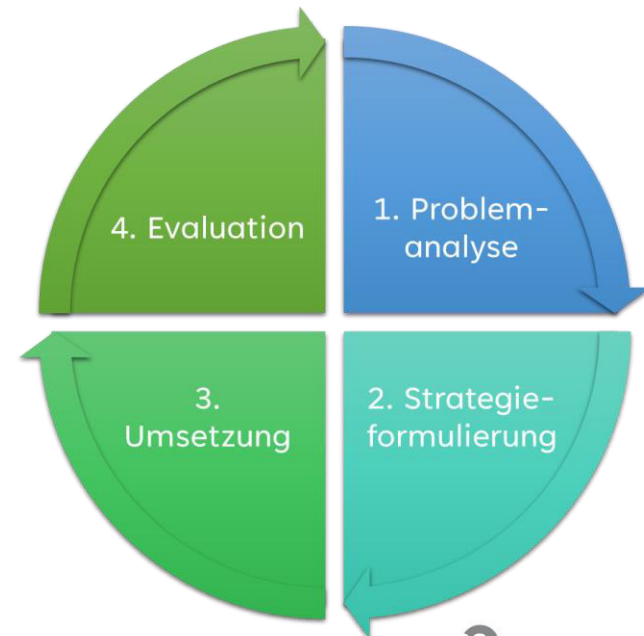


Dokumentation

Projektdokumentation

Dokumentation ist in jeder Phase des Projektes wichtig!

1. Problembestimmung
2. Strategieformulierung, Ressourcen, Projektplan (Zeitplan, Meilensteine, Arbeitspunkte)
3. Umsetzung, Ablauf und Fortschritte
4. Bewertung, Reflexion, Learnings



Dokumentation

Projektdokumentation

- Formalien:
 - Einheitlich
 - Form der Dokumentation muss an die Organisation angepasst werden (IT-gestützt/ Papierform)
 - Sollte ein Balance zwischen „absolut notwendig“ und „maximal möglich“ sein; Sollte mindestens Angaben haben zu: „Wer?“ „Was?“ „Wo?“ „Wann?“ „Warum?“ „Wie?“
 - Richtet sich nach Art, Umfang und Detaillierungsgrad

„Es ist die größte Torheit, mit vielen Worten nichts zu sagen.“

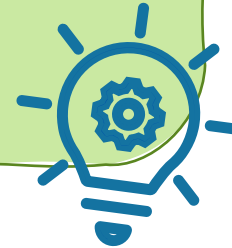
Martin Luther (1483- 1546)

Dokumentation

Beispiel: Zieldokumentation

Sollten **SMART** formuliert sein:

- spezifisch
- messbar
- attraktiv
- realistisch
- terminiert



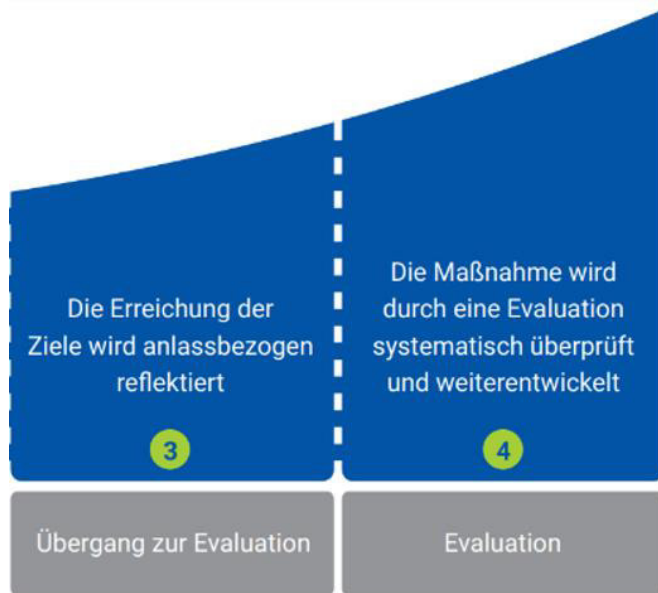
Dokumentation

Häufige Fehler

- Unvollständige Dokumentation
- Verspätete Dokumentation
- Fehlende Kontinuität
- Fehlende Verantwortlichkeit
- Fehlende Strukturen



Evaluation

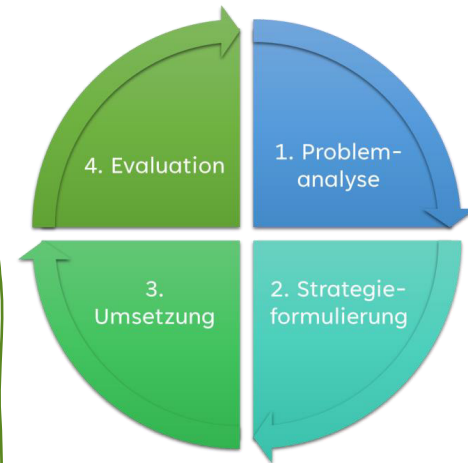


Evaluation bedeutet so viel wie
„Bewertung“;
„Beurteilung“
Bestandteil unseres täglichen
Handelns

Evaluation

Im wissenschaftlichen Sinne: Untersuchung, bei der Informationen systematisch dokumentiert und unter Anwendung von Methoden kriteriengeleitet und nachvollziehbar bewertet werden.

Ziel: Erfüllt der zu evaluierende „Gegenstand“ seinem Zweck?



(Haack & Haß, 2024)

Evaluation in der Gesundheitsförderung

- Verschiedene Typen (Projekte, Maßnahmen, Programme und Kampagnen) können Gegenstand einer Evaluation sein

Erkenntnisgewinn

Reflexion

Legitimation

Transparenz



Nachvollziehbarkeit

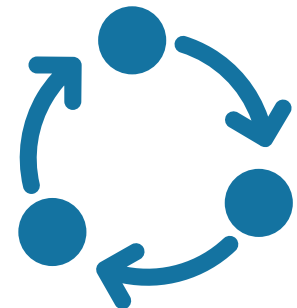
Qualitätssicherung

(Haack & Haß, 2024)

Evaluation in der Gesundheitsförderung

- Bei fehlender Evidenz zu einem bestimmten Sachverhalt kann eine Evaluierung zur Evidenzbasierung bzw. -generierung beitragen
- Erkenntnisse fließen in die Verbesserung des Prozesses ein
- Können darüber entscheiden, ob eine Maßnahme weitergeführt wird oder nicht

Evaluation sollte von Anbeginn mitgedacht werden, dies ermöglicht eine Steuerung und Optimierung des Prozesses

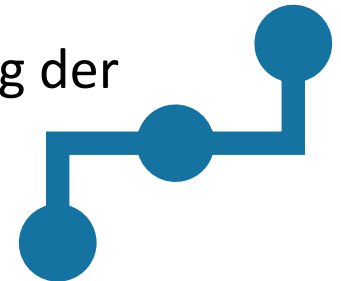


(Haack & Haß, 2024)

Formative Evaluation

... oder auch **Prozessevaluation** genannt

- Wird bereits während des Prozesses durchgeführt
- In der gesamten Durchführungsphase einer Intervention; dient der **Optimierung des Interventionsprozesses**
- Entwickeln sich einzelne Interventionskomponenten in die gleiche Richtung und haben eine positive Auswirkung auf die Zielerreichung?
- Welche Faktoren haben Einfluss auf Erfolg oder Misserfolg der Maßnahme? → müssen identifiziert werden!



(Haack & Haß, 2024)


Summative Evaluation

... oder auch **Ergebnisevaluation** genannt

- Evaluation der Wirksamkeit einer Intervention oder einzelner Komponenten
 - Leitet sich von den definierten Zielen und Zwischenzielen ab
 - Bezieht sich auf kurz-, mittel- oder langfristige Wirkungen der Interventionen
 - Nachhaltigkeit und Wirkungen sind wichtige Komponenten
- auch nicht-intendierte/unerwartete Effekte sollten erhoben werden
- Wichtiger Output der Evaluation ist die Aufbereitung von Ergebnissen und Erfahrungen für die (Fach-) Öffentlichkeit

Interne und externe Evaluation

Interne Evaluation	externe Evaluation
<ul style="list-style-type: none">• Selbstevaluation (fachvertraut)• Inhouse-Evaluation (fachfremd)	<ul style="list-style-type: none">• Peerevaluation (fachvertraut)• Fremdevaluation (fachfremd)



Methodisches Vorgehen

Was

- Welcher Gegenstand

Wozu

- Zu welchem Zweck

Welcher

- Anhand welcher Kriterien

Wem

- Von wem

Wie

- Mit welchen Methoden

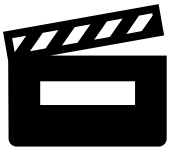
Methodischen Vorgehens

Nach Festlegung **WER** evaluiert, wird das methodische Vorgehen definiert:

- Bildung von Indikatoren
- Festlegung des Evaluationsdesigns/Erhebungsmethode
- Auswahl von Instrumenten (Fragebögen, etc.)
- Oder Erstellen/etablieren von Instrumenten



Indikatoren



Tools zur Evaluation

- Devasys: <https://www.devacheck.de/>
- Evaluation im Bereich Bewegungsförderung/Selbstevaluation: <https://www.gesund-aktiv-aelter-werden.de/impulsgeber-bewegungsfoerderung/leitfaden-evaluation/>
- Fortschrittsdiagramm Präventionsketten zur Selbstevaluation: <https://fortschrittsdiagramm.de/>
- Kontextcheck: Kommunale Prävention und Gesundheitsförderung strategisch gestalten: <https://www.kontextcheck.de/downloads>
- Kriterien guter Praxis der sozialogenbezogenen Gesundheitsförderung: <https://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/good-practice/>
- Quint-Essenz: <https://quint-essenz.ch/>



Zeit für Ihre Fragen

Melden Sie sich gerne,
wenn Sie eine Frage
haben. Wir rufen Sie
dann auf.

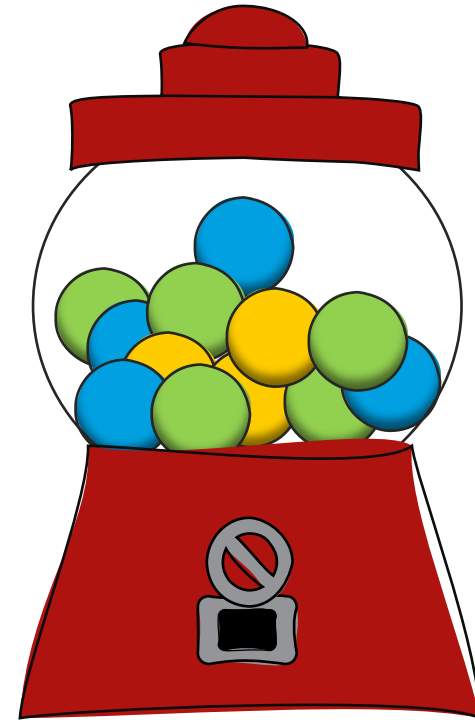


Praxisphase Dokumentation & Evaluation

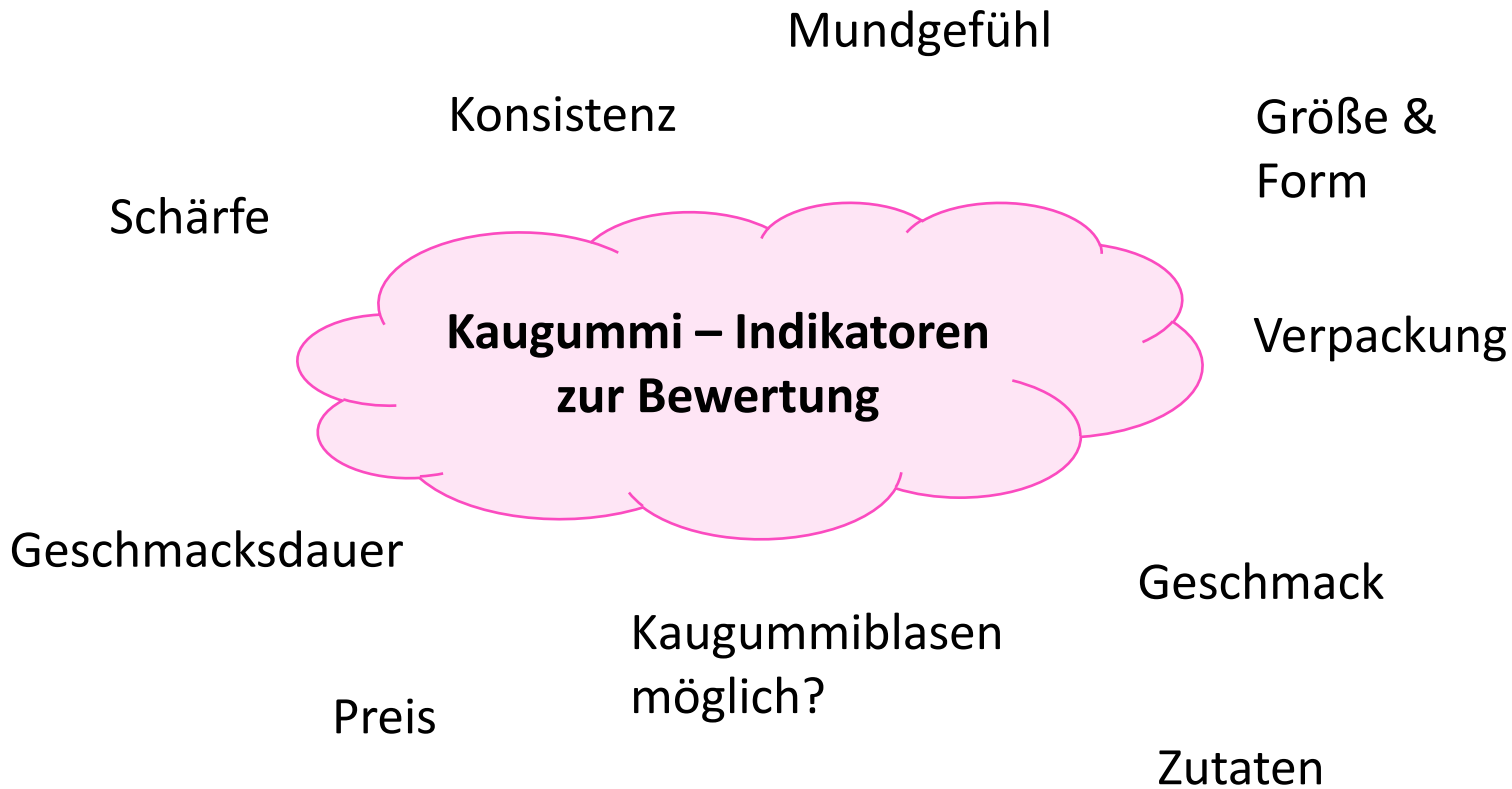


Phase 1: Welche Kriterien und Bewertungsskalar würden Sie für die Evaluation von Kaugummi wählen?








Phase 2: Erstellen Sie in der Gruppe eine Liste von Kriterien und eine Bewertungsskalar für die Evaluation des Kaugummis. Führen Sie eine kurze Evaluation durch.



Wie würden Sie ein Kaugummi bewerten?



Bewertungsskala Kaugummi

Bewertungsskala	
Likert-Skala	Sehr gut – sehr schlecht
Nominale Skala	Ja/Nein
Skala mit Kategorien	Bildung von Kategorien
Schulnoten	1-6
Smileys	   
Ampelsystem	  
Beobachtungen	Beobachtung von Personen, die ein Kaugummi testen (Gesichtsausdruck)
Befragungen mit Fragebogen	Befragung mit festgelegten Fragen
Fotos	Von Personen, wie sie gerade das Kaugummi testen

Pause



Impuls Fortschrittsdiagramm Präventionsketten



Kerstin Petras

Landesvereinigung für Gesundheit und
Akademie für Sozialmedizin
Niedersachsen Bremen e. V.

kerstin.petras@gesundheit-nds-hb.de

0511 / 388 11 89 - 126

Das Fortschrittsdiagramm für Präventionsketten

Ein Tool zur Selbstevaluation für kommunale
Akteur:innen und Prozessbegleitungen

Kerstin Petras

Präventionsketten Niedersachsen

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für
Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V.

25. Sept. 2024



Landesvereinigung für Gesundheit
und Akademie für Sozialmedizin
Niedersachsen Bremen e. V.

→ www.praeventionsketten-nds.de

→ www.gesundheit-nds-hb.de

Was sind kommunale Präventionsketten?

Präventionsketten sind integrierte kommunale Strategien zur Gesundheitsförderung und Prävention, um den Folgen von Kinderarmut zu begegnen und Kindern mehr Chancengleichheit und ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen.

Wie soll das erreicht werden?

Über die Verbesserung der kommunal beeinflussbaren Rahmenbedingungen (Optimierung des kommunalen Unterstützungssystems)

Strukturelle Barrieren (Zugangshürden) zum Unterstützungssystem abbauen und passgenaue Angebote bieten, um Kindern mehr Teilhabe- und Entwicklungschancen zu ermöglichen.

Wo wollen Präventionsketten wirken? (die theoretische Basis)



Wirkungsmodell für Präventionsketten



Humrich, W.; Petras, K.; Richter-Kornweitz, A. (2022): Wirkungsmodell für Präventionsketten, nach Brandes, S. (2017), angelehnt an PHINEO (2013), lizenziert unter CC BY-SA 4.0

Wie lassen sich Wirkungen der Präventionskettenarbeit nachweisen?

Herausforderung:

- Komplexität von Präventionsketten
- Herstellung von Kausalität – Ursache-Wirkungsbeziehung

Eine irrtumsfreie Zuschreibung bestimmter Aktivitäten zu den beobachteten Wirkungen ist nicht oder nur zum Teil möglich. Hier wirken zu viele unterschiedliche Faktoren ein, welche nicht alle bekannt sein können und durch die Präventionskette beeinflussbar sind.

*„Wirkt unsere
Präventionskette?“*

*„Woran sieht man denn,
dass etwas passiert ist?“*

Wunsch:

- Wirkungsabschätzung im Rahmen einer Selbstevaluation ermöglichen.
- Die Ergebnisse anschaulich präsentieren können.

Wunsch: Wirkungsabschätzung ermöglichen

An welchen konkreten Zielen & Indikatoren lassen sich Präventionsketten messen?

Es brauchte eine Operationalisierung der „großen“ Zielformulierungen des Wirkungsmodells!

Unser Vorgehen:

Für jedes Ziel einer Wirkungsstufe sind konkrete Teilziele und dazugehörige Indikatoren formuliert, anhand derer der Fortschritt einer Präventionskette überprüft werden kann.

Alle Teilziele sind in einem Analysebogen aufgelistet.

Wirkungsmodell für Präventionsketten

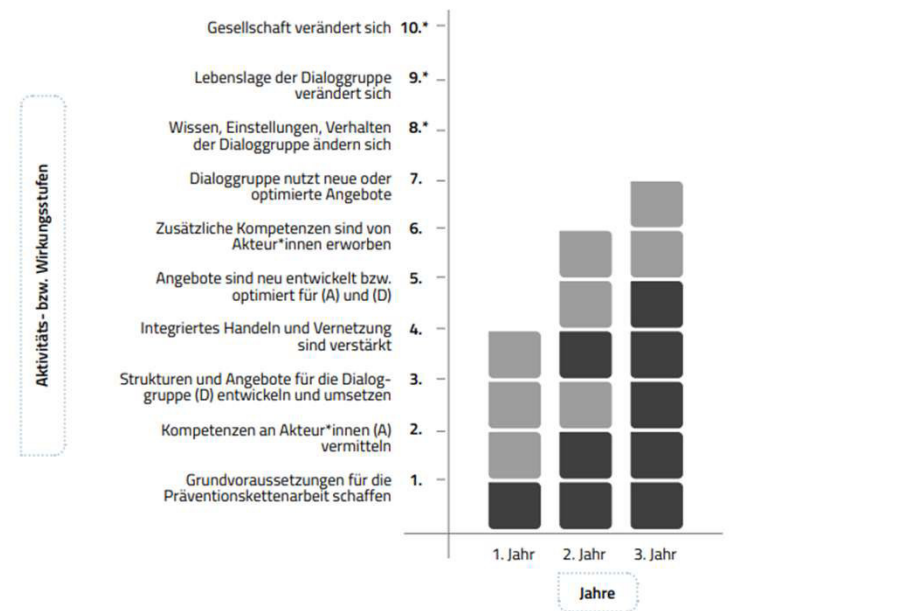


Humrich, W.; Petras, K.; Richter-Kornweitz, A. (2022): Wirkungsmodell für Präventionsketten, nach Brandes, S. (2017), angelehnt an PHINEO (2013), lizenziert unter CC BY-SA 4.0

Wunsch: Ergebnisse sichtbar machen

-> Fortschritte der Präventionskettenarbeit in einem Säulendiagramm dargestellt

Abb. 2: Beispielansicht eines Fortschrittsdiagramms für Präventionsketten über einen Zeitverlauf von 3 Jahren

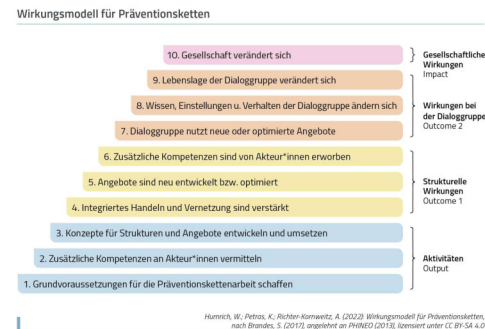


* Ab der 8. Stufe wird die Überprüfung der Fortschritte methodisch sehr anspruchsvoll. Eine Fremdevaluation ist empfehlenswert.

□ keine Fortschritte belegt ■ Fortschritte teilweise belegt ■ Fortschritte vollständig belegt

Petras, K.; Humrich, W. (2023): Beispielansicht eines Fortschrittsdiagramms für Präventionsketten über einen Zeitverlauf von 3 Jahren, lizenziert unter CC BY-SA 4.0

- basierend auf den 10 Stufen des Wirkungsmodells



- mit zunehmenden Fortschritten wachsen die Säulen in die Höhe
- endet nach der 7. Stufe

Der Analysebogen

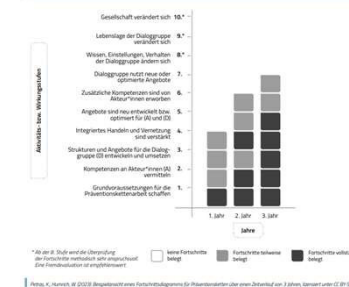
1. Stufe: Grundvoraussetzungen für die Präventionskettenarbeit schaffen				
Nr.	Fortschritte (Ziele)	Zu belegen anhand dieser Indikatoren	Fortschritt belegt	
			ja	nein
1a	Die Präventionskettenarbeit basiert auf einem aktuell gültigen Projektplan, aus dem ein klarer Bezug zur Armutsprävention hervorgeht.	Erstellungsdatum bzw. Abgabedatum des Projektplans; Aussagen im Projektplan	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1b	Die Kommune befürwortet das ressort-	Aussagen im Projektplan und	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

„Checkboxen“
zum ankreuzen

* Farbgebung in
Diagrammvorlage
übertragen

- Bewertung zur 1. Stufe
- _ alle Kreuze bei „nein“ gesetzt? → keine Fortschritte belegt → *
 - _ mind. 1 Kreuz bei „ja“ gesetzt? → Fortschritte teilweise belegt → *
 - _ alle Kreuze bei „ja“ gesetzt? → Fortschritte vollständig belegt → *

Abb. 2: Beispielsicht eines Fortschrittsdiagramms für Präventionsketten über einen Zeitverlauf von 3 Jahren



Quelle: Petras, K.; Humrich, W.; Brandes, S.; Richter-Kornweitz, A. (2023): Fortschritte aufzeigen – Erfolgsdarstellung leicht gemacht!: Praxistool Fortschrittsdiagramm für Präventionsketten. Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e.V., Hannover.

7

→ www.praeventionsketten-nds.de

→ www.gesundheit-nds-hb.de

Fortschrittsdiagramm digital

www.fortschrittsdiagramm.de



Fortschrittsdiagramm für Präventionsketten

Ein Instrument zur Selbstevaluation

Mit Hilfe eines Analysebogens und einer daraus generierten Grafik können Sie zeigen, in welchem Umfang ihr Präventionskettenvorhaben fortgeschritten ist und inwieweit man sich den beabsichtigten Wirkungen genähert hat.

Neues Fortschrittsdiagramm erstellen

Möchten Sie ein neues Fortschrittsdiagramm anlegen?



Bestehendes Fortschrittsdiagramm öffnen

Möchten Sie in Ihrem bereits erstellten Fortschrittsdiagramm Daten verändern oder ein neues Jahr hinzufügen?



Quelle: Petras, K.; Humrich
www.fortschrittsdiagramm.de

STRUKTURELLE WIRKUNGEN

5. Stufe: Angebote sind neu entwickelt bzw. optimiert für Akteur:innen und die Dialoggruppe

5a. Mindestens ein bedarfsorientiertes Angebot für die Dialoggruppe¹ ist neu umgesetzt bzw. ein bereits umgesetztes Angebot wird optimiert angeboten.

Zu belegen anhand: Angebotsname und -ziel; Laufzeit/ Veröffentlichungsdatum

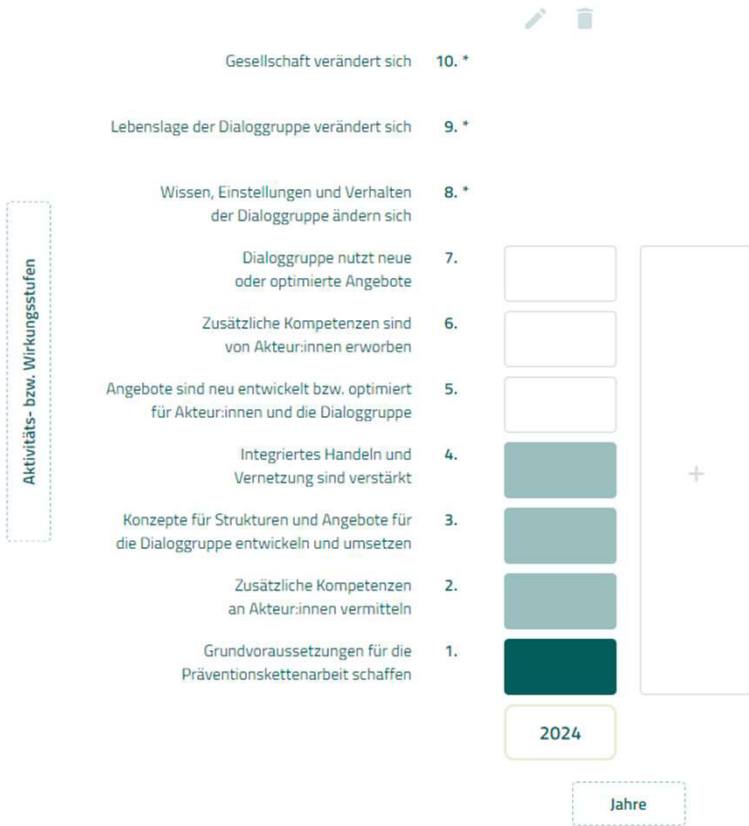
Ja, belegt Nein, (noch) nicht belegt

Nicht plausibel, da unter 3h keine Angebotsaktivität eingegeben wurde.

5b. Mindestens ein bedarfsorientiertes Angebot für Akteur:innen² ist neu umgesetzt bzw. ein bereits umgesetztes Angebot wird optimiert angeboten.

Beispieldiagramm 

Zugangscode kopieren
DFCY3V



* Ab der 8. Stufe wird die Überprüfung der Fortschritte methodisch sehr anspruchsvoll. Eine Fremdevaluation ist empfehlenswert.

Keine Fortschritte belegt

Fortschritte teilweise belegt

Fortschritte vollständig belegt

Zusammenfassung

Was zeigt das Fortschrittsdiagramm?

- Es zeigt, ob was passiert ist und wann.
- Der:die Betrachter:in gewinnt einen Eindruck, in welchem Umfang Vorhaben bereits fortgeschritten sind und inwieweit sich den beabsichtigten Wirkungen angenähert wurde. Wirkungsabschätzungen werden erleichtert.

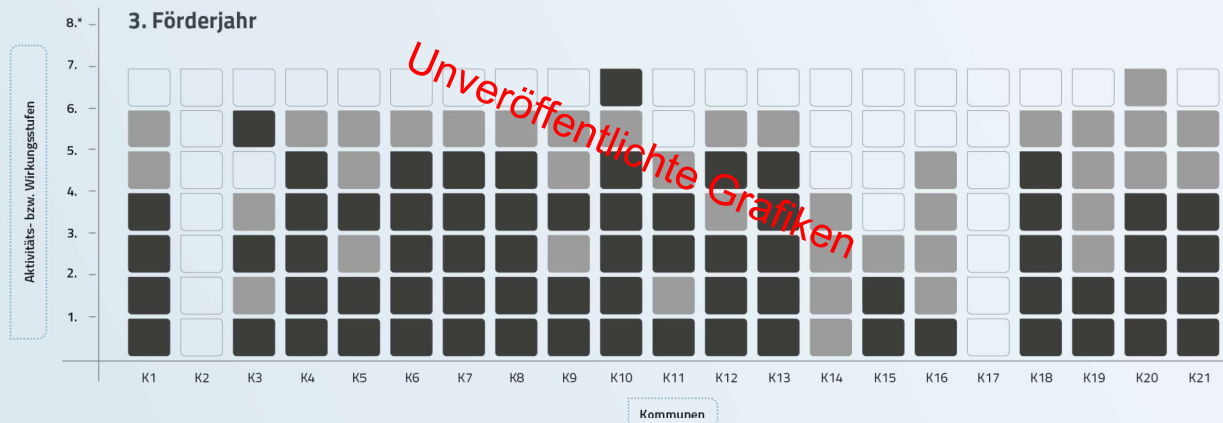
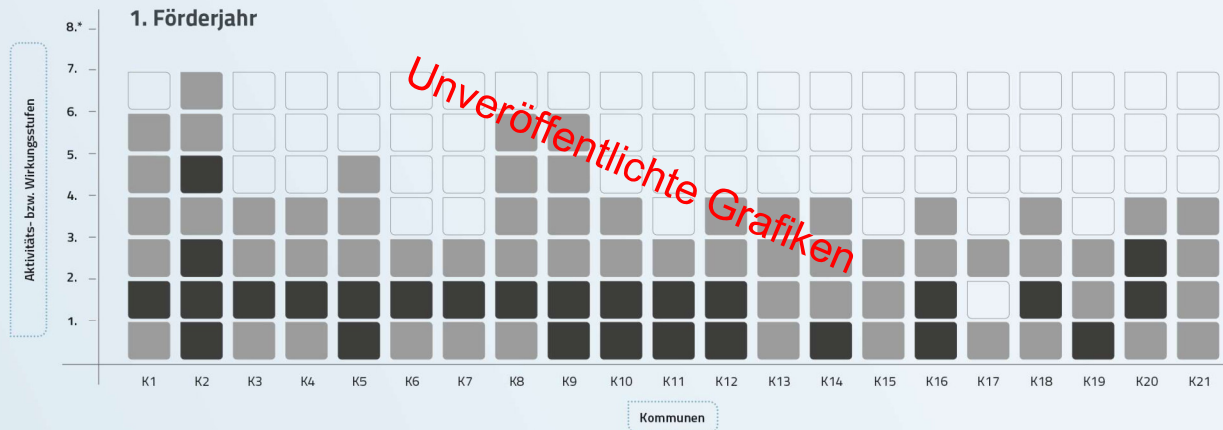
Grenzen - Was kann nicht aus dem Fortschrittsdiagramm abgelesen werden?

- Die Menge von Netzwerkstrukturen und Angeboten sowie tiefergehende Fragen zu deren Qualität.
- Ein angenommener, aber nicht belegter Fortschritt wird nicht abgebildet.

Fortschrittsdiagramm – Gesamtschau auf alle Kommunen aus dem Programm „Präventionsketten Niedersachsen“, die über drei Jahre gefördert wurden

1. und 3. Förderjahr (Stand: 31.12.2022)

n=21



*Ab der 8. Stufe wird die Überprüfung und Bewertung der Fortschritte methodisch sehr anspruchsvoll. Eine Fremdevaluation ist empfehlenswert.

- keine Fortschritte belegt
- Fortschritte teilweise belegt
- Fortschritte vollständig belegt

Petras, K.; Humrich, W. (2023): Gesamtschau auf das erste und dritte Förderjahr: Ein Fortschrittsdiagramm für alle Kommunen im Programm „Präventionsketten Nds.“ lizenziert unter CC BY-SA. 4.0

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Fragen oder Rückmeldungen?



**Landesvereinigung für Gesundheit und
Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V.**
Landeskoordinierungsstelle Präventionsketten Niedersachsen

Kontakt:

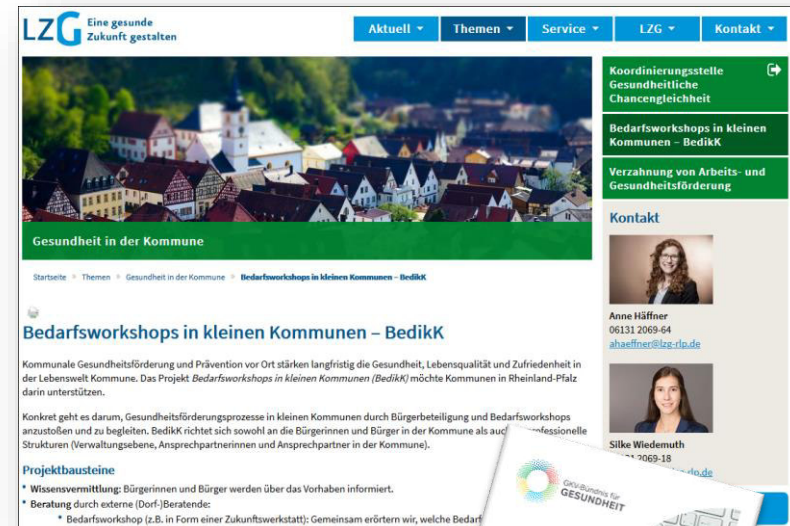
Kerstin Petras, kerstin.petras@gesundheit-nds-hb.de

www.praeventionsketten-nds.de

<https://fortschrittsdiagramm.de/>

Weitere Empfehlungen

- Homepage zum BedikK-Projekt
Themen – Gesundheit in der Kommune
[Bedarfsworkshops in kleinen Kommunen](#)
- Homepage der KGC www.kgc-rlp.de
- KGC – Newsletter Kommunale Gesundheitsförderung [KGC-Newsletter](#)



Arbeitshilfen „Gute Praxis konkret“

...zur Gesundheitsförderung mit älteren Menschen

- Arbeitshilfe „Partizipation“
- Arbeitshilfe „Niedrigschwellige Arbeitsweise“
- Arbeitshilfe „Empowerment“
- Arbeitshilfe „Setting-Ansatz“
- Arbeitshilfe „Multiplikatorenkonzept“
- Arbeitshilfe „Zielgruppenbezug“
- Arbeitshilfe „Qualitätsmanagement“



Quelle: Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit (Hrsg.) (2019).
Arbeitshilfen Gute Praxis konkret Erfahrungen und Beispiele guter Praxis der
Gesundheitsförderung mit älteren Menschen. Berlin: Gesundheit Berlin-
Brandenburg e. V.

Hier gelangen Sie zu den [Arbeitshilfen „Gute Praxis konkret“](#)

Lessons Learned – Was nehme ich mit...

... in der Länge eines brennenden Streichholzes.



Evaluation

Online-Lernwerkstatt "Dokumentation & Evaluation"



geplante Online-Veranstaltungen

10.10.2024

10:30-12:00 Uhr

Online-
Informationsveranstaltung:
[Projekt Bedarfswshops in
kleinen Kommunen](#)



Weitere Veranstaltungen der LZG im [LZG-
Veranstungskalender](#) und im LZG-Newsletter oder
KGC-Newsletter

© Pixabay_Frau StockSnap

Quellen/Links:

- Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit (2021): [Kriterien für gute Praxis der sozialogenbezogenen Gesundheitsförderung](#). Köln und Berlin.
- Hensen, Peter (2019): Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen. Wiesbaden: Springer Gabler
- Haack, G. & Haß, W. (2024). Evaluation. In: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (Hrsg.). *Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden*. <https://doi.org/10.17623/BZGA:Q4-i016-3.0>
- Kolip, P. (2019). *Praxishandbuch Qualitätsentwicklung und Evaluation in der Gesundheitsförderung* (1. Auflage.). Weinheim: Beltz Juventa.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ronja Rihlmann

E-Mail rrihlmann@lzg-rlp.de

Telefon 06131 20 69-761

Silke Wiedemuth

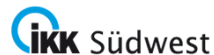
E-Mail swiedemuth@lzg-rlp.de

Telefon 06131 20 69-18



Landeszentrale für
Gesundheitsförderung
in Rheinland-Pfalz e.V.

Gefördert mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V



Weitere Förderer und Unterstützer:

